

A³

WIRTSCHAFTS
RAUM
AUGSBURG



Netzwerk Holzbau – Holzkompetenz vom Baum zum Bau

Das Netzwerk Holzbau bündelt regionale Kompetenzen

Das einzige Gold, das nachwächst

Mit einem Holzvorrat im Wert von 1 Milliarde Euro gehört A³ zu den vorratsreichsten Waldgebieten Mitteleuropas

Die Wuchsleistung der Wälder in der Region Augsburg ist europaweit Spitze!

Der Wirtschaftsraum Augsburg A³ verfügt über die vorratsreichsten und umsatzstärksten Wälder Mitteleuropas. Fast alle Kommunen sind Waldbesitzer – die Stadt Augsburg ist sogar einer der größten kommunalen Waldbesitzer Deutschlands. Wälder nehmen im Wirtschaftsraum Augsburg eine Fläche von knapp 57.000 Hektar ein.

Knapp ein Drittel der Gesamtfläche von A³ ist also mit Wald bedeckt! Auf dieser enormen Fläche steht ein Holzvorrat von 28 Millionen m³, was einem Wert von mehr als 1 Milliarde Euro entspricht. Und jedes Jahr kommen rund 750.000 Festmeter, also ein maximal nachhaltiges Nutzungspotenzial im Wert von ca. 35 Millionen Euro hinzu! Ein Schatz, der kontinuierlich nachwächst!

Verschiedene Waldbesitzarten im Wirtschaftsraum Augsburg auf einen Blick:

	Stadt Augsburg	Landkreis Augsburg	Landkreis Aichach-Friedberg	Gesamt
Wald gesamt	3.615 ha	34.724 ha	19.298 ha	57.637 ha
Privatwald	1.242 ha	15.208 ha	14.121 ha	30.571 ha
Körperschaftswald	1.865 ha	7.138 ha	2.135 ha	11.138 ha
Staatswald	436 ha	11.746 ha	3.042 ha	15.224 ha
Bundeswald	72 ha	632 ha	0 ha	704 ha

Quelle: AELF Augsburg



Der Wald – die schönste Fabrik der Welt. Regionale Baustoffproduktion mit Erholungs- und Freizeitwert

Wald filtert und speichert Wasser, reinigt die Luft, schützt den Boden und sorgt für ein ausgeglichenes Klima



»Der Wirtschaftsraum Augsburg spielt in der ersten Waldliga: Auf den Hektar Wald gesehen, gehören wir zu den ertragreichsten Regionen Mitteleuropas.«
(Hartmut Dauner, Leiter der städtischen Forstverwaltung Augsburg)

Grünes Gold bringt Wertschöpfung in die Region

A³ als Zentrum der Holzindustrie

»Fichtenspeckgürtel Europas« nennen die Unternehmen das Gebiet um Augsburg, Allgäu und Nordschwaben. Der immense Waldreichtum der Region macht A³ zu einem Zentrum der Holzindustrie: Angelockt vom »Grünen Gold« der Region haben sich zahlreiche große Sägewerke angesiedelt. Augsburg ist außerdem traditionell ein Zentrum der Papierindustrie. UPM Kymmene in Augsburg produziert jährlich bis zu 530.000 t Rollendruckpapiere und setzt durch Innovationen Maßstäbe für die gesamte Papierindustrie. »Hidden Champion« ist die Region auch im Holzbau: In der Region um Augsburg finden sich nicht nur exzellente spezialisierte kleine Handwerks- und Zimmererbetriebe, sondern auch die höchste Dichte großer Holzbauunternehmen in ganz Bayern.

Die Forst- und Holzbranche ist nach der Maschinenbau- und Metallindustrie die wichtigste Branche in Schwaben (Clusterstudie Bayern 2008). Allein die Zimmerer beschäftigen in der Region schätzungsweise über 1.000 Mitarbeiter. Ein Drittel der Betriebe in Schwaben machen über 90 % ihres Umsatzes in der Region. Über 70 % des eingekauften Holzes wird zudem regional bezogen (Clusterstudie Bayern 2008). Die Forst- und Holzbranche ist zudem ein wichtiger Abnehmer von Maschinen für den Holzbau, wie Zuschnitt- und Hobelmaschinen. Bei vollautomatischen Abbundmaschinen für den Holzbau ist die Firma Hundegger Weltmarktführer. Das »Grüne Gold« ist also in jeder Hinsicht eine »Bank« für den Wirtschaftsraum Augsburg.



Unterschätzter Riese:
30.000 Menschen
arbeiten in Schwaben
in der Wertschöpfungs-
kette Forst &
Holz

Holzlogistik bei Heggenstaller: Ca. 1 Mio. Festmeter Rundholz pro Jahr verlassen als Schnittholz, Palettenklötze oder Holzpellets das Sägewerk

Die Wertschöpfungskette Forst & Holz



»Im Gegensatz zu vielen anderen Branchen bleibt ein großer Anteil der Wertschöpfung im Forst- und Holzsektor in der Region: Vom Rohstoff über die Sägewerksindustrie bis hin zur Papierherstellung und zum Holzbau werden entlang der gesamten Wertschöpfungskette Arbeitsplätze vor Ort geschaffen.«
(Dr. Jürgen Bauer, Geschäftsführer Cluster-Initiative Forst & Holz Bayern)



Gebauter Klimaschutz

Vom Baum bis zum Bau: Die Verwendung von Holz ist aktiver Klimaschutz

**Mit Forstwirtschaft gegen die Erderwärmung:
In deutschen Wäldern sind rund 9,5 Milliarden t CO₂
gebunden, jeden Tag kommen über 365.000 t dazu**

Jeder verbaute Kubikmeter Holz leistet einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz und zu einer Wertschöpfungskette der kurzen Wege. Für eine Tonne Holz speichert ein Baum rund 1,9 t CO₂. Wird das Holz verbaut, bleibt das CO₂ in Form von Kohlenstoff gebunden. Der Wald fungiert folglich als CO₂-Senker. Er bindet mehr CO₂ aus der Luft als er abgibt. Jedoch wirkt die Speicherfunktion von Holz erst bei der Nutzung. Jeder genutzte Stamm schafft Platz für neue Bäume und vermehrt somit den CO₂-Speicher durch Holz. Mit Hilfe der Substitution von z.B. fossilen Energieträgern oder energieaufwendig produzierten Stoffen durch Holz tritt ein weiterer Einspareffekt durch vermiedene CO₂-Emissionen ein. Bevor Holz verheizt wird, sollte es zunächst jedoch besser stofflich verwertet und erst am Ende seines Lebenszyklus verbrannt werden. So ist der CO₂-Einspareffekt am größten.

Bayerns Wälder binden jährlich rund 1 Milliarde t CO₂

Die kurzen Bezugswege, das geringe Gewicht und die energetisch wenig aufwendige Verarbeitung sorgen insgesamt für einen geringen Energieaufwand. So benötigt die Herstellung von Stahlbeton fast viermal so viel Primärenergie wie die Produktion vergleichbarer Holzelemente.

Planung: Frank Latke / Holzbau: Augsburg Holzhaus GmbH / Foto: Augsburg Holzhaus GmbH



Gebauter Klimaschutz: Ein Einfamilienhaus aus Holz entlastet das Klima um bis zu 80 t CO₂



Aus der Region für die Region: Jede Sekunde wächst in Bayern ein Kubikmeter Holz und bindet damit 0,9 t CO₂

Jeder Baum nimmt bis zu 6 kg CO₂ am Tag auf und gibt 5 kg O₂ am Tag ab



**»Allein die Wälder der Stadt Augsburg produzieren Sauerstoff für ca. 200.000 Menschen.«
(Rainer Schaal,
Umwelt- und Forstreferent der Stadt Augsburg)**



Holz ist der Baustoff der Zukunft

Der Wirtschaftsraum Augsburg ist Holzbau-Kompetenzregion

Eine Bauentscheidung bindet für Jahrzehnte. Angesichts steigender Energiepreise entscheidet der Bauherr bereits heute über Kosten und Wettbewerbsfähigkeit des Gebäudes in den nächsten Jahrzehnten. Die steigende Nachfrage nach »Greenbuilding-Objekten« durch professionelle Immobilieninvestoren zeigt deutlich, wohin die Reise geht. Das macht Holz als Baustoff zunehmend interessant, denn

- Holz hat ein geringes Eigengewicht bei zugleich hoher Tragfähigkeit: Ideal für große Spannweiten, z.B. im Industrie- und Gewerbebau oder bei Sport- und Mehrzweckhallen.
- Holz ist sicher: Durch moderne Brandschutztechnologien bieten heutige Holzgebäude einen hohen Sicherheitsstandard.
- Holz ist flexibel und ermöglicht leicht umrüstbare Gebäude, die flexibel an die Änderungswünsche der Nutzer angepasst werden können.
- Holz ist »intelligent«: Durch einen mehrschichtigen Aufbau von Innen- und Außenwänden lassen sich Schallschutzanforderungen vorzüglich erfüllen.
- Holz ist »schnell«: Durch einen hohen Vorfertigungsgrad sind bei hohem Qualitätsstandard äußerst kurze Bauzeiten möglich.
- Holz bietet überdurchschnittlichen Wärmeschutz: Als das tragfähigste aller wärmedämmenden Materialien ist Holz als Baustoff für die Niedrigenergie- und Passivhausbauweise besonders gut geeignet.

Nottingham Trent University, UK / Entwurf: Hopkins Architect Ltd / Holzbau: Finnforest Merk / Foto: Nathan Willock



Brückenschlag in die Zukunft: Technische Innovationen und herausragende Qualitätssicherung lassen das Bau- mit Holz in immer neue Dimensionen vorstoßen

links: Abflughalle Paris / Entwurf: Bernard Cathelain, Dominique Parent, Olivier Mas / Holzbau: Finnforest Merk // rechts: Augsburger Passivhauszentrum in Gersthofen / Entwurf: Robert Wittmann / Holzbau: Augsburger Holzhaus GmbH



Eines von vielen international beachteten Holzbauprojekten aus dem Wirtschaftsraum Augsburg: die Abflughalle des Pariser Flughafens Charles de Gaulle



Bürogebäude des Bauernverbandes in Augsburg / Entwurf: Wilfried Dederer, Bauernverband /

»Jeder, der einmal in einem Holzhaus war, wird sich von der Atmosphäre und den Gestaltungsmöglichkeiten begeistern lassen. Dazu kommt noch, dass Sie Ihren Geldbeutel spürbar entlasten und gegenüber Beton/Stahl durch eine schnellere Bauweise punkten und dazu eine hohe Flexibilität übernehmen, was die Raumgestaltung und Veränderung angeht.« (Dr. Walter Semsch, Geschäftsführer des Caritasverbandes Stadt Augsburg)

Holz aus der Region für öffentliche Bauvorhaben

Holzbau in Schulen und Kitas liegt voll im Trend

Mit Schulen und Kindergärten aus Holz sind Kommunen ganz vorn mit dabei in Sachen Klima- und Umweltbewusstsein

Laut Umfragen wünschen sich Bürger öffentliche Gebäude aus Holz

Etwa die Hälfte der Befragten wünscht sich laut einer Emnid-Umfrage, dass Kommunen den Baustoff Holz stärker bei öffentlichen Bauvorhaben einsetzen. 74 % der Deutschen wünschen sich Schulen und Kitas aus Holz. Als Begründung gaben sie an, dass öffentliche Gebäude menschenfreundlich und natürlich wirken sowie gesundheitlich und ökologisch unbedenklich sein sollen. Im privaten Hausbau erlebt Holz deshalb bereits seit Jahren einen Boom! Ein Trend, der sich nun auch bei kommunalen Bauten mehr und mehr durchsetzt.

Dies ist gerade für die Umweltkompetenzregion Augsburg eine große Chance: Wie könnte die waldreiche Region Augsburg, die sich gern als Umweltkompetenzzentrum Bayerns bezeichnet, ihre Umweltkompetenz besser und wirksamer demonstrieren? Kommunen in anderen Regionen bauen sogar mit ihrem eigenen Holz oder vermerken die Namen der Holzlieferanten aus ihren Gemeinden an ihren öffentlichen Bauvorhaben. Gerade Landkreise und Gemeinden sollten mit dem nachhaltigen CO₂-neutralen Baustoff Holz eine Vorreiterrolle im Klimaschutz einnehmen.

Holzbau ist flexibel: Umbau, Abbau, Erweiterung oder gar Versetzung von Gebäuden können problemlos eingeplant werden und sind schnell realisierbar. Gerade für Schulen und Kitas, die stark von demografischen Entwicklungen betroffen sind, eine hervorragende Option. Holz ist aufgrund seiner wärmedämmenden Eigenschaften der ideale Baustoff für energieeffiziente Schulen, Mehrzweckhallen, Kindergärten und Verwaltungsgebäude. Holz weist einen engen Bezug zum Sport auf: Es ist ein elastisches, angenehm anzufassendes Material, besitzt hohe Festigkeiten und ist dennoch leicht. Die hohen Spannweiten, aber auch die Atmosphäre, welche Holz schafft, machen es zu einem idealen Baustoff für Sport- und Freizeitbauten.

Montessori Werkhaus der Generationen in Wertingen / Entwurf: Eberle Architekten BDA



Holzbau, Holzbau Lurkivir / Foto: Eckhart Matthäus



Foto: Regio Augsburg Wirtschaft GmbH

Holzbau ist schnell: In kürzester Zeit konnte der Kindergarten in Gersthofen um zwei zusätzliche Gruppen erweitern werden

Holz tönt gut und bietet eine unübertroffene Vielfalt an ästhetischen Reizen

Musikerheim Thannhausen / Entwurf: Hendl und Schineis Architekten / Holzbau: Holzbau Aumann / Foto: Holzbau Aumann



Kita St. Hedwig, Gersthofen / Entwurf: SZZ Architekten / Holzbau: Augsburg Holzhaus GmbH



»Wir haben hervorragende Erfahrungen mit Holz in unseren öffentlichen Bauvorhaben gemacht. Die Stadt Gersthofen wird diese bei der Ausführung künftiger Bauten mit einbeziehen.« (Jürgen Schantin, Bürgermeister Gersthofen, Landkreis Augsburg)

Schnell, effizient, innovativ und qualitativ hochwertig

Energieeffizienz mit Know-how aus dem Wirtschaftsraum Augsburg

Energetische Modernisierung der Schule innerhalb der großen Ferien oder während des laufenden Betriebs? Mit vorgefertigten Fassadenteilen aus Holz ist das kein Problem. Im Vergleich mit den üblichen umweltbelastenden Dämm- und Werkstoffen, dem staub- und lärmintensiven Zuschnitt auf der Baustelle und den langen Bauzeiten bietet Holz eine attraktive, schnelle Alternative. Die Vorfertigung ermöglicht dabei einen hohen Qualitätsstandard.

Die TU München hat in Kooperation mit Betrieben aus dem Raum Augsburg im Rahmen des Modellprojekts TES EnergyFacade ein vorgefertigtes Holzbausystem zur Modernisierung von Gebäudehüllen entwickelt. Auf der Grundlage digitaler Aufmaße – millimetergenau erhoben mit modernen Messmethoden wie der Photogrammetrie oder dem Laserscan – können komplette Bau- und Fassadenelemente aus Holz vorgefertigt und innerhalb kürzester Zeit montiert werden. Ein entscheidender Vorteil vor allem für große Gebäude oder Wohnungsbestände, die bei laufendem Betrieb saniert werden müssen.



Vorgefertigte Bauteile ermöglichen eine schnelle Modernisierung, z.B. innerhalb der Ferien oder sogar im laufenden Betrieb, wie hier in der Realschule Buchloe

Geringes Gewicht bei hoher Dämmwirkung, kurze Bauzeiten und die positive CO₂-Bilanz sind klare Vorteile des nachhaltigen Baumaterials Holz



Präzision in der Vorfertigung: Moderne Aufmaßmethoden sind der Grundstein für eine rationelle Arbeitsweise mit hohem Vorfertigungsgrad



»Mit der energetischen Modernisierung mit Holz haben wir an der Realschule in Buchloe neue Wege beschritten und das hervorragende Ergebnis gibt uns zu dieser Entscheidung Tag für Tag Recht. Holz ist nicht nur eine schnelle, ökologisch saubere, sondern eben auch eine wirtschaftliche Alternative.« (Johann Fleischhut, Landrat im Landkreis Ostallgäu)

Gewerbeimmobilien der Zukunft sind aus Holz!

Energieeffiziente und repräsentative Aushängeschilder für Unternehmen

Gewerbe- und Industrieimmobilien der Zukunft: energieeffizient und wirtschaftlich

Gewerbeimmobilien der Zukunft sind nicht nur wirtschaftlich und funktional, sondern auch energieeffizient, leicht umzubauen und »recyclingfähig«. Ein ideales Einsatzgebiet für den Baustoff Holz – auch unter repräsentativen Aspekten.

Holz ist ein sympathischer Werbeträger für Unternehmen in der üblichen »Gewerbestepp« aus Stahl und Beton. Holzbauten ermöglichen auch ansprechende Arbeitsumgebungen für die Mitarbeiter.

Im Vergleich zu anderen Baumaterialien bietet der moderne Ingenieurholzbau gerade auch für den Industriebau zahlreiche weitere Vorteile:

Gebäude aus Holz sind brandschutzsicher und qualitativ hochwertig

- geringes Eigengewicht und hohe Tragfähigkeit: Holz ist ideal für große Spannweiten im Industrie- und Gewerbebau. So konnten beispielsweise bei den Produktionshallen der Firma ÖkoFEN bis zu 30 Meter mit Holz überbrückt werden.
- Holz senkt die Baukosten durch industrielle Vorfertigung, leichten Transport und kurze Montagezeiten.
- Holz ist weitgehend unempfindlich gegen aggressive Chemikalien und Gase – ideal für Betriebe der chemischen Industrie, für Färbereien und Produktionshallen.
- Holz ist sicher: Im Brandfall bleibt bei Holz die Tragfähigkeit lange erhalten und das Material brennt berechenbar. Im Falle eines Brandes verkohlt Holz an der Oberfläche und bildet eine Schutzschicht, die die Brandgeschwindigkeit deutlich verringert.

Druckerei Roch in Dillingen / Entwurf: Michael Gumpff / Holzbau: Gumpff & Maier



Foto: Foto Zöllweis, Christian Ziegler



Foto: Ralf Schmidt, Grafikdesign

Bürogebäude der Zukunft: moderne Industrie- und Gewerbebauten in Holz auch in Kombination mit Stahl und Glas

Entwurf: Architekturbüro AVS GmbH und KARL.bauwerkstatt / Holzbau: Taglieber



»Wir erfreuen uns täglich an unserem Holzbau: Der Bau hat sich als Wohlfühlfaktor für unsere Mitarbeiter, unter funktionalen und Energieeffizienzaspekten sowie als Aushängeschild gegenüber Kunden überzeugend bewährt.« (Lothar Tomaschko, Geschäftsführer ÖkoFEN)



Holz im Gewerbebau als zukunftsweisender Imageträger bietet eine besondere Atmosphäre und zugleich ein motivierendes Arbeitsumfeld

Deutschlandzentrale der Firma ÖkoFen in Mickhausen / Entwurf: Architekturbüro Gerhard Birke / Holzbau: Müller Holzbau GmbH / Foto: Architekturbüro Gerhard Birke

Holz im Innenausbau

Angenehmes Raumklima und warme Eleganz

Holz ist weit mehr als rustikal: Im modernen Innenraumdesign eines Bürogebäudes kann Holz eine warme Eleganz verströmen – oder in einer Kindertagesstätte für ein warmes, freundliches Ambiente sorgen. Wand-, Decken- und Bodenbeläge bieten sich ebenso für eine Gestaltung in Holz an wie Türen und Fenster.

Holz überzeugt im Innenausbau als ein äußerst robustes und widerstandsfähiges Material: leicht zu reinigen und zu pflegen, langlebig und überdies vorteilhaft für Allergiker. Wohnhygienische Untersuchungen haben ergeben, dass sich Holz positiv auf das menschliche Immunsystem auswirkt. Holz nimmt vorhandene Feuchtigkeit in der Raumluft auf und gibt diese bei zu trockener Raumluft wieder ab.

Beim Innenausbau mit Holz sind einige Betriebe aus dem Wirtschaftsraum Augsburg bundesweit Spitze: Die Spezialtüren für das Cuvilliés-Theater München oder für das Grandhotel Heiligendamm wurden in der Region gefertigt.

**Rustikal, aber trotzdem elegant:
Holz sorgt für freundliches und warmes Ambiente**

Impulsarena – Loge von erdgas schwaben / Planung: InnenGestaltung Oßwald

Holz ist ein leistungsfähiger Dämmstoff, der im Sommer vor Hitze und im Winter vor Kälte schützt und eine antistatische, antibakterielle und schalldämmende Wirkung hat



Foto: Guido Königler



Der natürliche Werkstoff Holz ist einzigartig und aktueller denn je. Man verbindet ihn mit Wärme, Behaglichkeit und Individualität



Holz wird sehr oft bei der Raumgestaltung verwendet, weil es sich für dezente Eleganz genauso eignet wie für frische Natürlichkeit oder mutige Extravaganz



Foto: Firma Werner Sedlmeyr, Friedberg-Rinnenthal

Leistungen des Netzwerks

Das Netzwerk Holzbau im Wirtschaftsraum Augsburg stellt sich vor



BERATUNG VON KOMMUNEN, ARCHITEKTEN UND PLANERN

Organisation von Vor-Ort-Besichtigungen

Betriebsübergreifende Beratung bei Fachfragen, v. a. in den Bereichen öffentlicher Bau und Gewerbebau

Im Netzwerk Holzbau haben sich unabhängige und beratende Institutionen sowie Unternehmen aus der Region um Augsburg zusammengeschlossen. Ziel des Netzwerks ist es, die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten und die hohe Leistungsfähigkeit des Baustoffs Holz in der Region bekannter zu machen. Des Weiteren soll die Verbreitung des Holzbaus in der Region und die regionale Wertschöpfung im Bereich Holz gesteigert werden. Das Netzwerk möchte Architekten, Planer und Kommunen für den Baustoff Holz gewinnen sowie bei Fragen zum Thema Holz und Holzkonstruktion informieren und beraten.

Besuch des bayerischen Staatsministers Helmut Brunner beim Netzwerk Holzbau 2009

KONTAKTE & NETWORKING

Vermittlung von kompetenten Ansprechpartnern

Erfahrungsaustausch von Bauherren & Architekten

Vernetzung von Politik, Verwaltung & Experten

Vernetzung innerhalb der Wertschöpfungskette Forst & Holz



NETZWERK HOLZBAU AUGSBURG



FACHVERANSTALTUNGEN

Veranstaltungsreihe „Architektur trifft Holz“

Exkursionen zu Best-Practice-Beispielen

Jährliches Fachsymposium Holzbau

REGIONALE ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Messeauftritte

Pressearbeit

Events

Aufbereitung von Informationen zur Forst- und Holzbranche der Region



Veranstaltungsreihe »Architektur trifft Holz«

Messeauftritte, z.B. auf der RenExpo oder den Augsburger Immobilien Tagen

Das Netzwerk Holzbau im Wirtschaftsraum Augsburg

Das Netzwerk Holzbau – machen Sie mit!



NETZWERK
HOLZBAU
AUGSBURG

Sie möchten Mitglied werden oder unsere Aktivitäten unterstützen?

Dann nehmen Sie Kontakt zu uns auf:

Netzwerk Holzbau

A³ Wirtschaftsraum Augsburg

Tel.: +49 (0) 821 - 450 10- 220

netzwerkholtbau@region-A3.com

www.netzwerkholtbau.de

Das Netzwerk Holzbau im Wirtschaftsraum Augsburg wird betreut vom Regionalmanagement im
Wirtschaftsraum Augsburg der Regio Augsburg Wirtschaft GmbH

Das Netzwerk Holzbau berät Sie bei Ihren Bauvorhaben:

Netzwerk Holzbau A³ im Wirtschaftsraum Augsburg

Tel.: +49 (0) 821 - 450 10 - 220
netzwerkholtzbau@region-A3.com
www.netzwerkholtzbau.de

Das Netzwerk Holzbau im Wirtschaftsraum Augsburg wird betreut von

Regio Augsburg Wirtschaft GmbH

Karlstr. 2
86150 Augsburg
www.region-A3.com

- Sie planen ein größeres Projekt mit dem Baustoff Holz?
- Als Architekt oder Ingenieur haben Sie Fragen zu Holzbau und Holzkonstruktion?
- Sie diskutieren in Ihrer Kommune oder Ihrem Landkreis über die Einsatzmöglichkeiten von Holz bei Ihren Bauvorhaben?
- Sie haben Interesse an einer energetischen Modernisierung mit Holz?
- Sie sind Unternehmer und erwägen einen Holzbau für Ihre Gewerbeimmobilie?
- Sie sind ein Unternehmen aus der Wertschöpfungskette Forst & Holz und möchten die regionale Netzwerkarbeit unterstützen?

Kontaktieren Sie uns!

Der Wirtschaftsraum Augsburg: A³ liegt direkt auf der Wachstumsachse München – Stuttgart und der Europamagistrale Paris – Wien – Budapest, die eine der Top Hightech-Regionen Europas definiert. In 60 Minuten erreicht man den Internationalen Airport MUC sowohl per Bahn als auch per PKW und den Hauptbahnhof München mit dem ICE in nur 33 Minuten.

STARKE PARTNER FÜR DIE REGION:	 Die Sparkassen im Wirtschaftsraum Augsburg	
	WIRTSCHAFTS RAUM AUGSBURG	
	NETZWERK HOLZBAU AUGSBURG	

